

„Obsession“ sorgt für Schlagzeilen



Die

Qualitätsjournalisten der *Welt* sind fassungslos: Im Land der Freien haben zahlreiche renommierte Zeitungen ihren Lesern eine DVD mit dem bekannten islamkritischen Film „Obsession“ beigelegt. Der Vorgang ist so unvorstellbar für deutsche Zeitungsschreiber, dass flugs eine finstere Verschwörungstheorie aus dem Hut gezaubert wird. Obwohl der Film bereits seit Jahren bekannt ist, soll die öffentliche Kritik am gewalttätigen Islam jetzt auf geheimnisvolle Weise mit dem Wahlkampf in den USA zusammenhängen. Angeblich schade das Werk dem Kandidaten Barack Hussein Obama, dem nachgesagt wird, Muslim zu sein. Obwohl doch in deutschen Zeitungen ganz klar drinsteht, dass das nicht so ist.

Die Welt versteht die Welt nicht mehr:

Der Clarion Fund wählte eine kluge Strategie, um viele Menschen mit der DVD zu erreichen. Er brachte sein Produkt in mehr als 50 Zeitungen als Werbebeilage unter. Mindestens vier Publikationen allerdings weigerten sich, die DVD an die Leser zu bringen.

Eine davon, die "Greensboro News & Record" in North Carolina, erklärte den Lesern die Entscheidung in einer Kolumne. "Obsession" sei "spalterisch", heißt es da, und spiele mit den Ängsten der Bürger.

Viele andere Blätter dagegen hatten keine solche Bedenken und beriefen sich zum Teil auf die Meinungsfreiheit. Das gereichte ihnen nicht unbedingt zum Vorteil: Aus vielen Orten gibt es Berichte über wütende Abonnenten, die sich so über die DVD aufregten, dass sie die entsprechende Zeitung nicht länger beziehen wollen.

In Portland, Oregon, protestierten einige Dutzend Menschen vor dem Gebäude des "Oregonian", der die DVD ebenfalls beilegte, obwohl der Bürgermeister der Stadt die Zeitung um Unterlassung gebeten hatte. Seiner Ansicht nach trägt "Obsession" zu einem "Klima des Misstrauens gegenüber Muslimen" bei.

Der volle Titel der DVD lautet "Obsession. Radical Islam's War against the West" ("Obsession. Der Krieg des radikalen Islam gegen den Westen"). Und wer sich das Werk ansieht, kann in der Tat Angst bekommen.

Es ist die 60-Minuten-Version eines Films, der bereits im Frühjahr 2006 fertiggestellt wurde und in Auszügen im Fernsehen ausgestrahlt wurde. Die Botschaft: Islamisten wollen den Untergang des Westens, sie sind weltweit aktiv, zu allem bereit und müssen dringend bekämpft werden. Über die Hintergründe des Problems, die Historie, die verschiedenen Strömungen innerhalb des Islam – nichts. "10 bis 15 Prozent" der Muslime seien radikal, behauptet einer der interviewten Experten in dem Film – ohne jede weitere Ausführung.

Gezeigt werden vor allem Bilder, die emotional ansprechen – dazu gehören unvermeidlicherweise auch die von den einstürzenden Zwillingtürmen des World Trade Centers in New York. Und ein Hassprediger nach dem anderen paradiert über

den Schirm.

Eine Spezialität des Films ist die Gleichsetzung des radikalen Islamismus mit der Nazi-Ideologie. Historische Aufnahmen von Massen, die den Hitlergruß zeigen, von Hitler selbst, von Wehrmachtssoldaten, werden zusammengeschnitten mit islamistischen Kundgebungen im Nahen Osten und radikalen Predigern. Die befragten Experten – darunter ein ehemaliges Mitglied der Hitler-Jugend – untermauern den historischen Vergleich. Einer sagt, wenn man die Islamisten nicht aufhalte, könne dies Auswirkungen wie eine Vielzahl von Nazi-Deutschlands haben.

Seit die DVD durchs Land geflattert ist, steht die Frage im Raum: Was soll dieses unhistorische, unsachliche, emotional aufgeladene Produkt eigentlich erreichen?

Kritiker werden dem Clarion Fund Wahlkampf vor. Nicht nur, dass die DVD in der heißen Wahlkampfphase verteilt wurde. Sie erreichte zudem vor allem Bürger in den "swing states", in denen der Ausgang der Präsidentschaftswahl als offen gilt. Im besonders heiß umkämpften Florida legten Berichten zufolge zwölf Zeitungen die DVD bei, in Ohio sieben, in Pennsylvania acht. Die "Tampa Tribune" aus Florida nennt die DVD "politische Propaganda am Vorabend der Präsidentschaftswahl".

Gregory Ross, Sprecher des Clarion Fund, hat eine andere Erklärung: "Wir sind dahin gegangen, wo die Berichterstattung ist", sagte er WELT ONLINE. Durch die Wahl der "swing states" habe man "größtmögliche Aufmerksamkeit" bekommen. "Wenn wir die DVD in Maine und Hawaii verteilt hätten, dann würden Sie mich wohl nicht anrufen", sagt er mit Triumph in der Stimme.

Vorwürfe, dass die DVD Stimmung für den republikanischen Präsidentschaftskandidaten McCain machen solle, weist Ross von sich. Seine Organisation sei unparteiisch und dürfe vom Gesetz her auch keine Partei unterstützen.

Den Zeitpunkt der DVD-Aktion erklärt Ross folgendermaßen:

Mehrere Spender hätten sich dies zur Erinnerung an den Jahrestag des 11. Septembers gewünscht.

Wie viel Geld die ganze Sache gekostet hat, mag er nicht sagen. Es handele sich um einen "Multi-Millionen"-Betrag. Auch den oder die Großspender, die dieses Projekt möglich gemacht haben, gibt Ross nicht preis. Bisläng weiß niemand etwas Genaues über die finanziellen Mittel des Clarion Fund – sie wurden nicht offengelegt.

Selbst wenn die DVD nicht auf die Wahl ausgerichtet sei sollte, was auch wegen des hartnäckigen Gerüchts, Barack Obama sei Muslim, schwer zu glauben ist: Für größeres Misstrauen gegenüber muslimischen Mitbürgern kann sie allemal sorgen.

Einer der im Film interviewten Experten erklärte die DVD im Nachhinein zu einem "Stück widerwärtiger Propaganda", für das er sich schäme. Die Organisation CAIR (Council on American-Islamic Relations) mit Sitz in Washington hat bei der zentralen Wahlbehörde wegen der DVD-Aktion Beschwerde eingereicht und eine Untersuchung des Vorgangs verlangt.

Unwissenschaftlich, unhistorisch sei der Film, so die Experten der Welt, die weder einen einzigen Fakt auch nur versuchen zu widerlegen, noch erklären, wo denn all diese vielfältigen Formen des Islam zu bewundern sind, von denen sie ständig faseln. Gut dass die Leser der Welt, die intelligent genug waren, bessere Berufe als die Schreiber zu erlernen, den Schulmeistern hier und da auf die Sprünge helfen.

Welt-Leserin Michaela hat in der letzten Stunde gut aufgepasst und erinnert die senilen Volkspädagogen um 11 Uhr 17 an ihr Geschwätz von gestern:

die welt selbst hat doch über den anteil an gewaltbereiten und radikalen moslems berichtet vor einigen wochen im rahmen einer studie über den islam in deutschland. da war ebenfalls

von 10-15 % radikaler die rede. also kann die datenbasis ganz so unbewiesen nicht sein.

PI-Leser kennen den Film mit namhaften Islamkritikern, viele darunter mit direkten Islamerfahrungen in der eigenen Lebensgeschichte, schon seit Jahren. Aber auch *Welt*-Leser sollten die Chance bekommen, mit eigenen Augen zu sehen, worüber ihre Schulmeister schwadronieren. Deswegen zeigt PI hier noch einmal den Film „Obsession“ in ganzer Länge:

» Deutschsprachiges Manuskript von Obsession